

STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

NEWSLETTER 02/2024 (08.04.2024)

Uni Mainz

- 25.04.2023 Girls' Day an der JGU
- Vorlesungsverzeichnis der Diversität- und Geschlechterforschung
- Neue Bewerbungsrunde für das Christine de Pizan-Mentoring-Programm in den Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst und der Musik

Veranstaltungen

Zusammenstellung von Veranstaltungen des Themenspektrums Gleichstellung und Diversität im Kontext Hochschule und Gesellschaft

Förderungen

- Dissertationspreis des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung
- Falling Walls Women's Impact Award

(Neu-)Veröffentlichungen

- Bücher und Sammelbände
- Zeitschriften, Broschüren & Handreichungen
- Sonstiges

Sonstiges

- Ministerpräsidentin Dreyer ehrt am Welt-

frauentag Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck

- Dossier der Beobachtungsstelle zu Equal Care in Europa
- Die Freiheit von Forschung und Lehre braucht eine offene Gesellschaft
- Warum Gleichstellungsmaßnahmen Gewalt gegen Frauen reduzieren können
- ParenThesis Blog: Ein Blog von und für Eltern in der Wissenschaft
- Wissenschaftsjahr 2024 steht im Zeichen der Freiheit
- Vielfalt im Duden
- Bund und Länder einigen sich auf „Startchancen“-Programm
- Mehr Schutz an künstlerischen Hochschulen für Kulturschaffende von morgen
- Gender Working – Gleichstellung im Beruf
- Tipps für Hochschullehrende
- RMU Wochen der Chancengleichheit

Redaktion und Haftungsausschluss

Uni Mainz

25.04.2023 Girls' Day an der JGU

Der Girls' Day ist ein bundesweiter Zukunftstag, an dem Mädchen* ab der 5. Klasse in MINT-Themen, -Studiengänge und -Berufe hineinschnuppern können. Eine Übersicht über die Angebote und Informationen zur Anmeldung findet sich auf der [Homepage des Ada Lovelace Projekts](#).

Vorlesungsverzeichnis der Diversität- und Geschlechterforschung

Auf unserer [Website](#) informieren wir über die im jeweils aktuellen Semester an der JGU stattfindenden Veranstaltungen zu Themen der Diversität- und Geschlechterforschung, wie bspw. den Gender-Studien sowie angrenzender Bereiche.

Neue Bewerbungsrunde für das Christine de Pizan-Mentoring-Programm in den Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst und der Musik

Das Christine de Pizan-Programm ist ein Mentoring Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Kunst und der Musik, im Rahmen der Gleichstellungsmaßnahmen der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität. Das Programm hat das übergreifende Ziel, promovierende/promovierte sowie habilitierende Nachwuchswissenschaftlerinnen, die an der JGU tätig sind, in ihrem beruflichen Karriereprozess zu begleiten und langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu erhöhen. Die **Bewerbungsfrist** endet am **01. Mai 2024**, weitere Informationen sowie den Bewerbungsbogen finden Sie [auf unserer Website](#).

Veranstaltungen der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität

<i>Datum</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Zielgruppe</i>
03.05.2024 10:00 - 17:00	Anti-Bias Training für Nachwuchswissenschaftler:innen, digital	Die Veranstaltung ist offen für alle Hochschulangehörigen und Geschlechter.
23.05.2024 09:00-17:00	Sprungbrett Forschung! Bewerben auf Post-Doc-Stellen, digital	Fortgeschrittene Promovendinnen*, Postdocs in der sehr frühen Phase.
28.05.2024 15:00-16:30	12. Deutscher Diversity-Tag: Führungsforum IV: Diversitätsbewusstes und diskriminierungskritisches Führungshandeln verstetigen	Führungskräfte mit disziplinarischer Führungsverantwortung.
03.06.2024 09:00-13:00	Umgang mit Menschen mit Demenz (Teil I)	Die Veranstaltung ist offen für alle Hochschulangehörigen und Geschlechter.
04.06.2024 09:00-13:00	Umgang mit Menschen mit Demenz (Teil II)	Die Veranstaltung ist offen für alle Hochschulangehörigen und Geschlechter.
13.06.2024 10:30-12:00	Mentale Gesundheit stärken – ein gendersensibler Impuls für Nachwuchswissenschaftler*innen (und ihre Chef*innen), digital	Die Veranstaltung ist offen für alle Hochschulangehörigen und Geschlechter.

mittwochs [Lunch Lectures „Denkanstöße - Food for Thought“](#) Die Veranstaltung ist offen für alle Hochschulangehörigen und Geschlechter.
12:15

Veranstaltungen

Zusammenstellung von Veranstaltungen im Themenspektrum Gleichstellung und Diversität im Kontext Hochschule und Gesellschaft.

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstalter:innen
18.03.2024-10.06.2024	Ringvorlesung „Wissenschaft und Un-/Gleichheit“	Universität Wien
09.04.2024-18.06.2024	Ringvorlesung: Kulturelle Pluralität in Feminismus sichtbar machen	Universität Wien
10.04.2024	Diskriminierung in der Medizin: Warum Diversity nicht die Lösung ist	her career academy
16.04.2024	CEWS colloquium in April with Dr Bon-tu Lucie Guschke: The Persistence of Sexism and Racism at Universities, digital via Zoom	CEWS
19.04.2024	Symposium „Writing and Theorizing the Queer Subject“	Humboldt-Universität Berlin
03.05.2024-05.05.2024	Awareness Konferenz 2024	Awareness Institut Berlin
03.05.2024	RMU Wochen der Chancengleichheit, Online Keynote	RMU
16.05.2024-17.05.2024	Konferenz: Frauenleben in europäischen Demokratien des 20. Jahrhunderts	LWL-Institut für Regionalgeschichte
28.05.2024	12. Deutsche Diversity-Tag Das Motto des #DDT24 lautet: Stimme Für Vielfalt - 365 Tage im Jahr!	Charta der Vielfalt e.V.
25.06.2024	EFR-Workshop zur Reihe „Gender dimension in research“	German Federal Ministry of Education and Research (BMBF)
17.06.2024-18.06.2024	GreenCampus Workshop Spezial: Diversitätssensible und diskriminierungskritische Führung(skultur) in Nichtregierungsorganisationen	Heinrich-Böll-Stiftung
27.06.2024	Misson Female X Change Konferenz	Mission Female
04.07.2024	PrideDay Germany	Prideday Germany
10.09.2024-12.09.2024	Fachtagung und wissenschaftliches Vernetzungstreffen der Diversity- Diversity-Forschungswerkstatt für Promovierende	Universität Göttingen
25.09.2024-27.09.2024	Fachtagung „Digitalisierung, Gesellschaft und Mit-Welt queefeministisch verflechten und neu denken“	Leibniz Universität Hannover

Förderungen

Dissertationspreis des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung

Mit dem Dissertationspreis des AKHFG werden hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der historischen Frauen- und Geschlechterforschung ausgezeichnet. Der Preis ist mit 3500 Euro dotiert. Es können bisher unveröffentlichte Dissertationen, die Themen der historischen Frauen- und Geschlechterforschung behandeln und zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als zwei Jahre sind, eingereicht werden. Vorschläge von Betreuer:innen sind ebenfalls willkommen. Die nächste Ausschreibung wird im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

Weitere Informationen sind auf der [Website des AKHFG](#) zu finden.

Falling Walls Women's Impact Award

Mit dem Women's Impact Award werden Frauen* in der Wissenschaft ausgezeichnet, die Forschungsprojekte im Zusammenhang mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) durchführen. Die drei Projekte, die in die engere Wahl kommen, werden von einer hochkarätigen Jury ausgewählt und zu einer persönlichen Preisverleihung und einem Gala-Dinner am 7. November 2024 in Berlin eingeladen, die im Rahmen des von Female Science Talents veranstalteten International Fall Gathering stattfinden. Unter den drei Preisträgern wählt die Jury einen endgültigen wissenschaftlichen Durchbruch des Jahres in der Kategorie „Women's Impact“ aus. Die Empfängerin dieser Auszeichnung wird auf der großen Breakthrough-Bühne des Falling Walls Science Summit am 9. November 2024 präsentiert.

Weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten sind auf der [Falling Walls-Website](#) zu finden.

(Neu-)Veröffentlichungen

Bücher und Sammelbände

- Achtelik, I., (2023). [Herkunft, soziale Identifikation und Studienabbruch](#). Nomos Verlag.
- Davis, Y.A. (10/2023). [Eine Autobiographie. Kämpferin im besten Sinne](#). Aki Verlag.
- Funder, Prof.Dr. M., Grulich, Dr. J., Hossain, Dr. N. (2023). [Diversitäts- und Organisationsforschung](#). Nomos Verlag.
- Ghodsee, K. (2023). [Utopien für den Alltag. Eine kurze Geschichte radikaler Alternativen zum Patriarchat](#). Suhrkamp Verlag.
- Helou, C. (2023). [Vom Queersexismus zur Emanzipation](#). Querverlag.
- Hirsch, A. (2023). [Die Dinge. Eine Geschichte der Frauen in 100 Objekten](#). Kein & Aber.
- Hooks, B. (2023). [Selbstliebe. Über Herkunft und Gerechtigkeit](#). HarperCollins Hamburg.
- Howsam, L. (03/2024). [Eliza Ormes's Ambitions. Politics and the Law in Victorian London](#).
- Hugues, P. (2023). [MÄDCHENSCHULE. Porträt einer Frauengeneration](#). Rowohlt TB.
- Kefempom, B. (2023). [FEMI\(NI\)ZIDE. KOLLEKTIV PATRIARCHALE GEWALT BEKÄMPFEN](#). Verbrecher Verlag.
- Krause, Dr. F., Vedder, Dr. G., (2023). [Arbeit und Gender](#). Nomos Verlag.

- Lenz, I., Mae, M. (2023). [Frauenbewegung in Japan. Quellen und Analysen](#). Springer Verlag.
- Cumhaill, M., Wiseman, R. (2022). THE QUARTET. [Wie vier Frauen die Philosophie zurück ins Leben brachten](#). Beck Verlag.
- Mebrahtu, Y., Klinkel, T., (2023). [Freiheit in Briefen. Zwei Autorinnen im Dialog](#). Akono Verlag.
- Mertlitsch, K., Hipfl, B., Kumpusch, V., Roeseling, P. (01/2024). [Intersektionale Solidaritäten. Beiträge zur gesellschaftskritischen Geschlechterforschung](#). Verlag Barbara Budrich.
- Satrapi, M. (2023). [Frau, Leben, Freiheit](#). Rowohlt Verlag.
- Schuppert Folke, Prof. em. Dr. G. (2023). [Über Menschenbilder. Wie sie unser Denken und Handeln bestimmen](#). Nomos Verlag.
- Theiss, A. (09/2023). [Die Abwertung der Mütter: Wie überholte Familienpolitik uns den Wohlstand kostet. Eine Streitschrift über die Benachteiligung von Frauen](#). Droemer Verlag.
- Thimm, V. (01/2024). [Narrating Intersectional Perspectives Across Social Scales](#). Routledge.
- Walker, A. (2024). [BLÜTEN SAMMELN UNTER FEUER. Die Tagebücher 1965-2000](#). Ecco.
- Webel, S. (08/2023). [Höchst Zeit für einen Paukenschlag](#). Ebersbach & Simon.
- Weller, K., Voß, H.-J. (Hg.). [Sexualität und Partnerschaft der Deutschen](#). Psychosozial Verlag.
- Zimmermann, A. (09/2023). [Brust. Geschichte eines politischen Körperteils](#). Verlag Klaus Wagenbach.
- Zykunov, A. (2023). [»WAS WOLLT IHR DENN NOCH ALLES?!«. Zahlen, Fakten und Absurditäten über unsere ach-so-tolle Gleichberechtigung](#). Ullstein TB.

Zeitschriften, Broschüren & Handreichungen

- Frauen gegen Gewalt e.V. (2023). [Was tun gegen geschlechtsspezifische Gewalt? Kooperation zwischen Fachberatung und IT als Lösungsansatz](#). bff.
- Friedrich-Ebert-Stiftung (2023). [Frühe Ungleichheiten. Zugang zu Kindertagesbetreuung aus bildungs- und gleichstellungspolitischer Perspektive](#).
- **Sonstiges**
- Antke A. Engel and Anna T. (2023). [THE MULTILINGUAL ISSUE: untranslatability, linguistic multitudes, embodied speech](#). Interalia.
- Binder, B., Brković, Č., Hess, S., Näser-Lather, M., Ramm, R. (2023). : [Troubling gender. Anthropological Perspectives on Gender Politics in/of](#). Berliner Blätter 88/2023.
- Heinrich Böll Stiftung. (2024) [Podcast]. [Bildung als Recht für alle!](#).
- Karsten, N.-S. (10/2023)) [Reportage]. [So kämpft eine Initiative in Berlin gegen Antisemitismus](#). Heinrich Böll Stiftung.
- Mukalazi, M. (02/2024) [Erörterung]. [Feminismus braucht Finanzierung! Es ist Zeit für eine feministische Finanzierungsstrategie](#). Heinrich-Böll-Stiftung.

- Online Library (10/2023). Gender & History. Sonderausgabe: [Historisierung von Trans-Vergangenheiten](#).
- Salome, Maddi, Elizabeth (03/2024) [Podcast]. [AuPair Arbeit. Ein Manifest gegen die Ausbeutung. Kein Ding!](#)

Sonstiges

MARIE-JUCHACZ FRAUENPREIS:

Ministerpräsidentin Dreyer ehrt am Weltfrauentag Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck

„Für ihren unermüdlichen Einsatz für die Emanzipation der Frauen im Judentum, für ihren engagierten Beitrag zum jüdischen Leben in Deutschland und für ihr beeindruckendes Engagement für den Dialog zwischen Religion und Politik ehren wir heute Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Feierstunde in Mainz, zu der sie am Weltfrauentag eingeladen hatte.

Die Ministerpräsidentin unterstrich bei der Preisverleihung die Bedeutung des 8. März. Der Weltfrauentag biete Gelegenheit, die Errungenschaften der Frauenbewegung zu feiern und zugleich auf die anhaltenden Ungerechtigkeiten, Diskriminierungen und Gefahren aufmerksam zu machen. „Dazu gehört das erschreckende Ausmaß an geschlechtsspezifischer Gewalt. Tagtäglich werden Frauen weltweit Opfer von Gewalt und Sexismus“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen viele dem Judentum angehörige Personen um ihre Sicherheit in Deutschland besorgt sind und sich durch fehlende Empathie angesichts des Überfalls der Hamas am 07.10.2023 im Stich gelassen fühlen, seien Persönlichkeiten wie Elisa Klapheck, die für einen kritisch-konstruktiven Dialog werben und neue Sichtweisen in die politischen und gesellschaftlichen Diskussionen einbringen, wichtig. Elisa Klapheck wurde 1962 in Düsseldorf geboren und wuchs in Deutschland sowie den Niederlanden auf. Sie ist Rabbinerin des Egalitären Minjan, der liberalen Gemeinschaft in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main sowie Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn. Außerdem ist sie als Autorin tätig und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, unter anderem „So bin ich Rabbinerin geworden. Jüdische Herausforderungen hier und jetzt“.

Der Frauenpreis der Ministerpräsidentin wurde 2019 anlässlich des 100. Jahrestags der Einführung des Frauenwahlrechts erstmalig verliehen. Mit dem Namen des Preises erinnert Ministerpräsidentin Malu Dreyer auch an die frauenpolitische Vorreiterinnenrolle und die Verdienste von Marie Juchacz, die als Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung als erste Frau eine Rede hielt.

Quelle: [Ministerpräsidentin Malu Dreyer ehrt am Weltfrauentag Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck . Internetportal des Landes Rheinland-Pfalz \(rlp.de\)](#)

Dossier der Beobachtungsstelle zu Equal Care in Europa

Unbezahlte Sorgearbeit ist zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt. Personen, die mehr Sorgearbeit übernehmen, haben infolgedessen weniger Zeit für die Erwerbsarbeit. Sie haben langfristig weniger Einkommen als Personen, die Sorgeverantwortung mittragen, aber hauptsächlich arbeiten.

Aktuelle politische Maßnahmen in Europa zielen auf Equal Care in Form einer geschlechtergerechten Aufteilung von Sorgearbeit sowie auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab. Dazu gehört insbesondere die Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige. Diese regelt EU-weite Mindeststandards zu verschiedenen Freistellungen für Sorgearbeit sowie zu flexiblen Arbeitszeiten. Ein veröffentlichtes Dossier der Beobachtungsstelle für Gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa gibt einen Überblick über die Richtlinie mit einem Fokus auf ihre gleichstellungspolitische Dimension. Zudem gibt es einen Einblick in die nationale Umsetzung der Richtlinie anhand von drei Länderbeispielen.

Das Dossier kann vollständig auf der [Website der Beobachtungsstelle](#) heruntergeladen werden.

Quelle: [Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa \(beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de\)](#)

Die Freiheit von Forschung und Lehre braucht eine offene Gesellschaft

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) zeigt sich besorgt, dass rechtsradikale Tendenzen in der Gesellschaft immer öfter zu beobachten sind. „Wissenschaft ist in höchstem Maße auf internationalen Austausch angewiesen. Sie lebt vom Dialog und freien Fluss der Ideen über Disziplinen, Grenzen und Nationen hinweg“, erklärte der DHV-Präsident Professor Lambert T. Koch im Anschluss an eine Sitzung des DHV-Präsidiums. „Dass exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Deutschland kommen, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen um sie werben und ihnen ein aufrichtiges Gefühl des Willkommen-seins geben. Garant dafür ist eine offene Gesellschaft, in der alle Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Konfession, Nationalität, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft oder politischen Überzeugungen – vor Diskriminierung geschützt sind.“ Das DHV-Präsidium betont, dass für Antisemitismus, Rassismus, Intoleranz und auf Ausgrenzung fußende Ideen und Feindbilder in Deutschland und Europa kein Platz sein darf. Der DHV steht für die Freiheit der Wissenschaft, die an die freiheitlich-demokratische Grundordnung des Grundgesetzes gebunden ist. Wissenschaftsfreiheit ist die Bedingung für eine offene Gesellschaft. Die grundgesetzlich verbürgte Freiheit von Forschung und Lehre lässt ein sehr breites Spektrum an Positionen zu, die sich im allgemeinen Rahmen des Rechts bewegen müssen. Unliebsame, den eigenen Überzeugungen zuwiderlaufende Ansichten und Meinungen sind im Diskurs zuzulassen und zu respektieren. Für pointierten argumentativen Streit basierend auf Fakten ist in der Wissenschaft Platz, für Einschüchterungen, Mobbing oder Boykott dagegen nicht. Wissenschaft muss dem eigenen Rationalitätsanspruch gerecht werden. Meinungsäußerungen von Wissenschaftler:innen sind daher nicht automatisch durch die Wissenschaftsfreiheit gedeckt. Der DHV verurteilt jede Form von antidemokratischen und menschenverachtenden Äußerungen oder Handlungen. Als Berufsvertretung der Wissenschaftler:innen ruft er alle seine Mitglieder auf, sich verfassungsfeindlichen Bestrebungen entgegenzustellen, für Vielfalt und Weltoffenheit einzutreten und gegen Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung entschieden vorzugehen.

Quelle: [Die Freiheit von Forschung und Lehre braucht eine offene Gesellschaft \(hochschulverband.de\)](#)

Warum Gleichstellungsmaßnahmen Gewalt gegen Frauen reduzieren können

Abhängigkeiten und Machtgefälle begünstigen Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Gleichstellungsmaßnahmen können dazu beitragen, diese zu reduzieren und so einen Ausweg für Frauen aus gewalttätigen Beziehungen bieten.

Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften wird in Deutschland immer häufiger zur Anzeige gebracht. Das zeigen die Lagebilder zur Häuslichen Gewalt des BKA. Unklar ist jedoch, ob Gewalt gegen Frauen steigt, oder das Dunkelfeld kleiner wird. Für die Erhellung des Dunkelfelds spricht zum Beispiel die Verschärfung des Sexualstrafrechts, da nun mehr Vorfälle die Bedingungen eines Straftatbestandes erfüllen. Außerdem ist das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich geschlechtsspezifischer Gewalt und seinen Formen gewachsen. Es gibt jedoch keine aktuellen deutschlandweiten Studien dazu, wie groß das Dunkelfeld tatsächlich ist. Eine Studie aus dem Jahr 2004 ergab, dass mehr als jede dritte Frau seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt hat. Je größer das Machtgefälle zwischen einer Frau und einem Mann, desto weniger Möglichkeiten hat die Frau, sich gegen potenziell

le Gewalt zu wehren und desto sicherer kann sich der Mann sein, dass sie es nicht versuchen wird. Der [Gender Pension Gap](#) beispielsweise liegt in Deutschland bei 49 Prozent. Das zeigt, dass Frauen unter anderem oftmals ökonomisch abhängig von ihren Partnern und so in gewalttätigen Beziehungen gefangen sind. Auch am Arbeitsplatz können starke Machtgefälle Gewalt begünstigen. Ein Beispiel dafür ist der wissenschaftliche Bereich: Da gerade junge Wissenschaftler:innen abhängig von ihren Vorgesetzten sind, entsteht ein Nährboden für Gewalt. Machtgefälle zu beseitigen, sollte eines der Hauptziele im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt sein. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern ist dafür elementar. Diversity-Maßnahmen können ein wirksames Tool sein. [Untersuchungen](#) haben gezeigt, dass in Unternehmen mit implementierten Diversity-Maßnahmen die Gehaltsdifferenz von Männern und Frauen geringer ist als in Unternehmen ohne Maßnahmen. Auch in der Wissenschaft können Gleichstellungsmaßnahmen unausgeglichene Geschlechterverhältnisse verringern und dafür sensibilisieren, wie Hierarchien ausgenutzt werden. Das gesellschaftliche Bewusstsein muss gestärkt werden, Ressourcen müssen bereitgestellt werden. Dabei braucht es vor allem Prävention, um Gewalt gegen Frauen und andere marginalisierte Geschlechter zu verhindern und nicht erst dann einzugreifen, wenn Gewalt stattgefunden hat.

Quelle: [Warum Gleichstellungsmaßnahmen Gewalt gegen Frauen reduzieren können \(eaf-berlin.de\)](#)

ParenThesis Blog: Ein Blog von und für Eltern in der Wissenschaft

ParenThesis ist ein Blog, in dem Wissenschaftler:innen aus der Psychologie jeweils einzeln auf häufige Fragen der Vereinbarkeit von Wissenschaftskarriere und Familie mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen antworten. Initiatorin des Blogs ist Prof. Dr. Carina G. Giesen, Dekanin der Fakultät Gesundheit an der HMU Health and Medical University in Erfurt. Ziel des Blogs ist es anhand eigener Erfahrungen und individueller Karrierewege zu zeigen, dass eine wissenschaftliche Karriere mit Familie vereinbar sein kann und welche Herausforderungen sich dabei täglich stellen. Die Erfahrungsberichte sind dabei so vielfältig wie die Personen, die sie geschrieben haben. ParenThesis beantwortet konkrete Fragen zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familienleben, sammelt und dokumentiert unterschiedliche, individuelle Herangehensweisen und Lösungsmöglichkeiten und zeigt auf, dass pauschale Lösungen bei Vereinbarkeitsfragen oft nicht zielführend sind. Außerdem macht der Blog die Problematik der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familienverantwortung auch für Entscheidungsträger:innen noch stärker sichtbar.

Quelle: <https://parenthesis-blog.de/>

Wissenschaftsjahr 2024 steht im Zeichen der Freiheit

Das Wissenschaftsjahr 2024 widmet sich, anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes und der 35 Jahre zurückliegenden friedlichen Revolution, dem Wert und der Bedeutung von Freiheit. Diese wird in unterschiedlichsten Dimensionen und Kontexten beleuchtet: Wie resilient ist unsere Demokratie angesichts der Krisen der Gegenwart? Welche Freiheit brauchen wir – an Schulen und Universitäten, im Netz, in Forschungslaboren oder in der Kunst? Wie bewahren wir die Freiheit zukünftiger Generationen? Was bedeutet der Einsatz von künstlicher Intelligenz für unsere Freiheit? Wie steht es um die Gleichstellung in der Wissenschaft?

Mit vielfältigen Angeboten zum Mitmachen bietet das Wissenschaftsjahr einen Rahmen, um generationenübergreifend über Freiheit, ihren Wert und ihre Bedeutung zu diskutieren – miteinander und mit Vertreter:innen aus Wissenschaft, Forschung, Gesellschaft, Medien und Politik.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Themenbereichen und den Veranstaltungen sind auf der Website des [Wissenschaftsjahr 2024 zu finden](#).

Quelle: [Startseite - Wissenschaftsjahr 2024 - BMBF Wissenschaftsjahr 2024](#)

Vielfalt im Duden

Vielfalt kann ab sofort im Duden nachgeschlagen werden. Der Duden widmet dem Thema ein eigenes Wörterbuch. 100 Autor:innen, die häufig auch einen persönlichen und/oder beruflichen Bezug zum Thema haben, sammeln ihr Wissen und erklären 100 Begriffe aus dem Kosmos der Vielfalt - von A wie Ableismus bis Z wie Zionismus. Unter anderem schreiben Ferda Ataman, Raúl Krauthausen, Natascha Strobl, Marina Weisband und Christian Stöcker. Sie und zahlreiche weitere Autor:innen klären, welche Begriffe wirklich im Diskurs und den Medien verwendet werden, wenn es um das Thema Diversity geht.

Quelle: [Vielfalt \(duden.de\)](#)

Bund und Länder einigen sich auf „Startchancen“-Programm

Nach monatelangen Verhandlungen einigt sich die Kultusministerkonferenz (KMK) darauf, dass rund 4.000 Schulen in sozialen Brennpunkten künftig besser finanziert werden sollen. Für das „Startchancen“-Programm wollen Bund und Länder zu gleichen Anteilen in den kommenden zehn Jahren insgesamt 20 Milliarden Euro bereitstellen. Für das „Startchancen“-Programm wollen Bund und Länder zu gleichen Anteilen in den kommenden zehn Jahren insgesamt 20 Milliarden Euro bereitstellen. Mit den zusätzlichen Mitteln wollen sie dem in vielen Bildungsstudien bescheinigten deutlichen Rückgang in der Kompetenzentwicklung bei vielen Schüler:innen begegnen. Vor allem soll in eine bessere Infrastruktur und Ausstattung investiert werden, aber auch bedarfsgerechte Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und eine gezielte Stärkung multiprofessioneller Teams werden gefördert. Der inhaltliche Fokus des Programms liegt auf einer Stärkung der Basisfähigkeiten in Lesen, Schreiben und Rechnen. Das erklärte Ziel ist, den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen.

Quelle: [Bund und Länder einigen sich auf Startchancen-Programm \(kmk.org\)](#)

Mehr Schutz an künstlerischen Hochschulen für Kulturschaffende von morgen

Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen haben Vorreiterrollen.

Bei der Gestaltung der Zukunft der Kultur spielen die Ausbildung an Kunst- und Musikhochschulen eine entscheidende Rolle. Einige Hochschulen haben bereits Werte- und Verhaltenskodizes mit konkreten Regeln und Handreichungen für ein respektvolles Miteinander. Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) hat 2023 [»Handlungsempfehlungen zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Kunst- und Musikhochschulen«](#) verabschiedet. Darin fordert sie die Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM) und Kunsthochschulen (RKK) auf, die vielfältigen Maßnahmen an den insgesamt 51 staatlichen künstlerischen Hochschulen zu bündeln. Auch die Studierendenvertretungen von vielen Musikhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Ende 2023 [»Forderungen zur Prävention und Intervention von übergriffigem, unangemessenem und missbräuchlichem Verhalten«](#) veröffentlicht. Die ASten betonen, dass verpflichtende Evaluation des Einzelunterrichts wichtig ist, um Übergriffe frühzeitig zu erkennen. Die kulturell und sprachlich vielfältige Studierendenschaft soll durch niedrigschwellige Beratungsangebote gestärkt werden. Die [Handlungsempfehlungen der bukof](#) und die Forderungen der

Studierenden bilden eine gute Grundlage für ein umfassendes Schutzkonzept.

Quelle: [PuK-03-2024.pdf \(kulturrat.de\)](#)

Gender Working – Gleichstellung im Beruf

Die Zertifikats-Weiterbildungsreihe Gender Working beschäftigt sich mit Fragen der beruflichen Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Gender-Aspektes. Dabei sollen die Teilnehmenden durch die Erweiterung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen zu Expert:innen und im Gleichstellungsprozess qualifiziert werden. Innerhalb der Weiterbildung wird eine Brücke geschlagen zwischen Wissensvermittlung, persönlicher Weiterentwicklung und Umsetzung in die Praxis. Themenfelder sind rechtliche und theoretische Grundlagen der Gleichstellung, Personal- und Organisationsentwicklung und Kommunikation/ Persönlichkeitsentwicklung. Die CAS (Certificate of Advanced Studies)-Reihe wendet sich an Gleichstellungsbeauftragte, Beschäftigte in der Personal- und Organisationsentwicklung sowie Gleichstellungsreferate und an alle, die an Gleichstellungsfragen interessiert sind.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.zww.uni-mainz.de/>.

Tipps für Hochschullehrende

Die Entwicklung einer diversitätsorientierten Universitätskultur setzt voraus, dass vielfältige Bedürfnisse, Voraussetzungen und Ansprüche auch in der universitären Lehre und in Prüfungssituationen berücksichtigt werden. Mit unseren Handreichungen möchten wir erste praktische Anregungen bieten und zur Reflexion des Themas anregen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Auf der Diversitäts-Seite der JGU sind seit Februar 2016 regelmäßig [Tipps zu diversitätsgerechter und -orientierter Hochschullehre](#) zu finden.

RMU Wochen der Chancengleichheit 2023

Textformatvorlage Im Mai und Juni finden die diesjährigen RMU-Wochen der Chancengleichheit für Forschungsverbünde statt. Der öffentliche Eröffnungsvortrag am 3.Mai thematisiert die Rollen und Möglichkeiten für Männer in der Gleichstellungsarbeit in der Wissenschaft. Danach schließt sich ein Programm mit Einzelworkshops für Wissenschaftler:innen an, in denen u.a. Themen wie Inclusive Leadership, mental Load, effektive Kommunikation oder Sichtbarkeit in der Wissenschaft aufgegriffen werden. Weitere Informationen und das Programm sind auf der [Website der RMU](#) zu finden.

Redaktion und Haftungsausschluss

Redaktion: Daniela Fahrnbach, Franziska Fiedler und Lena Wagner

Bei Anregungen, Terminankündigungen u.ä. schreiben Sie gerne eine E-Mail an:

gleichstellungsbuero@uni-mainz.de

Haftungsausschluss: Die Stabsstelle Gleichstellung und Diversität der Universität Mainz erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Wir haben jedoch keinen Einfluss auf deren Gestaltung und Inhalt und übernehmen trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreibende verantwortlich. Die Stabsstelle Gleichstellung und Diversität übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.